

Konjunkturmfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Zweimal im Jahr befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die aktuelle DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison bezieht sich auf den Zeitraum **April bis September 2007**.

An der DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison (April bis September 2007) haben sich 269 Mitgliedsbetriebe des Verbandes beteiligt. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

55 Prozent der befragten Hoteliers und 70,2 Prozent der befragten Gastronomen gaben an, dass sich die Mehrwertsteuer-Erhöhung negativ auf ihre Geschäftslage ausgewirkt hat. Damit dürfte einer der wesentlichen Gründe feststehen, weshalb sich die Konjunktur in Hotellerie und Gastronomie weniger gut entwickelt als in der Gesamtwirtschaft. Denn Fakt ist: Während Baden-Württembergs Wirtschaft im ersten Halbjahr 2007 um 3,1 Prozent wuchs, ist der Umsatz im Gastgewerbe seit Jahresbeginn rückläufig. Für den Zeitraum Januar bis August 2007 meldet das Statistische Landesamt ein Umsatz-Minus von real 1,9 Prozent. Die Ergebnisse der DEHOGA-Konjunkturmfrage bestätigten diese Tendenz:

Aufschwung ist im Gastgewerbe nicht angekommen

Die Konjunkturmfrage zur Sommersaison zeigt: Tendenz geht wieder nach unten – Energiekosten wichtigstes Branchenproblem

Baden-Württembergs Wirtschaft ist auf Wachstumskurs – doch im Gastgewerbe kommt der Aufschwung bislang nicht an. Die Ergebnisse der DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison zeigen vielmehr, dass die Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn der Branche erheblich zu schaffen macht. Bestätigt werden die insgesamt wenig erfreulichen Umfrageergebnisse durch aktuelle Zahlen des Statistischen Landesamtes.

Konjunkturumfrage April- September 2007

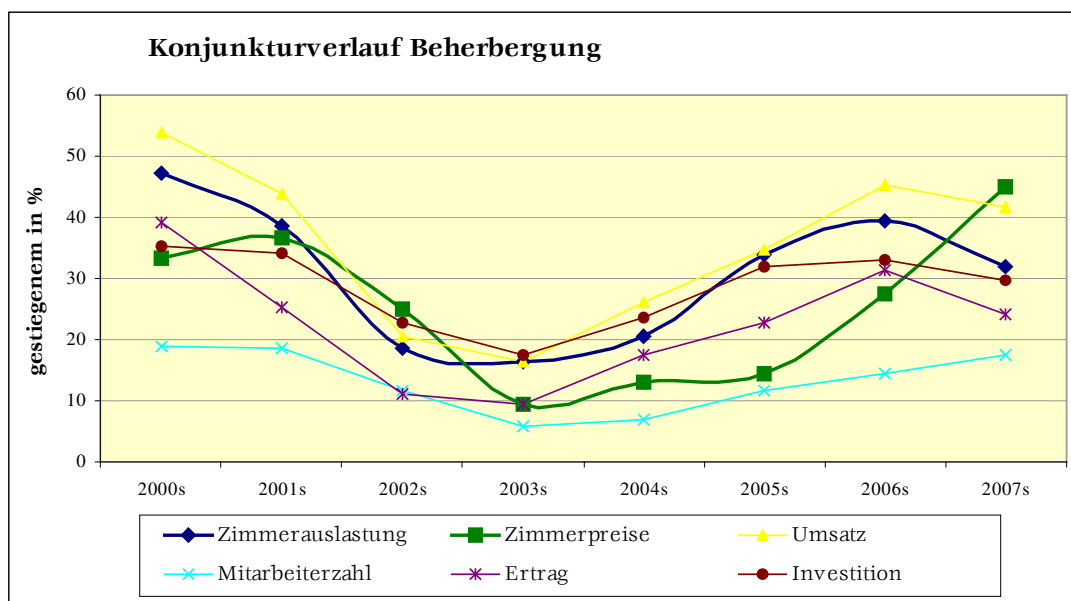
Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Beherbergungsbetriebe: Der Anteil der Betriebe, die einen gestiegenen Umsatz meldeten, ging im Vergleich zur Sommersaison 2006 von 45,2 auf 41,8 Prozent zurück. Gleichzeitig stieg der Anteil der „Umsatzverlierer“ von 25,8 Prozent auf 31,9 Prozent. Ähnlich stellt sich die Ertragsentwicklung dar: Einen gestiegenen Ertrag meldeten lediglich 24,2 Prozent der befragten Unternehmer (Vorjahr: 31,5 Prozent) – der Anteil der Ertragsverlierer stieg hingegen von 35,5 Prozent auf 43,4 Prozent. Die Erwartungen der Hoteliers für die kommende Saison sind gedämpft: Nur 16,5 Prozent der Befragten rechnen damit, dass sie ihren Ertrag in der kommenden Saison steigern können – knapp über 40 Prozent rechnen dagegen mit Ertragsrückgängen.

Entwicklungen in den Beherbergungsbetrieben während der zurückliegenden Saison (April bis September 2007):

	gesunken <i>in %</i>	gleich <i>in %</i>	gestiegen <i>in %</i>
Zimmerauslastung	30,8	36,8	31,9
Zimmerpreis	12,6	42,3	45,1
Gesamtumsatz	31,9	25,3	41,8
Mitarbeiter (Anzahl)	17,6	64,3	17,6
Ertrag	43,4	30,8	24,2
Investitionen	27,5	40,1	29,7

Beherbergungsbereich (Entwicklung mit gestiegenen Werten):



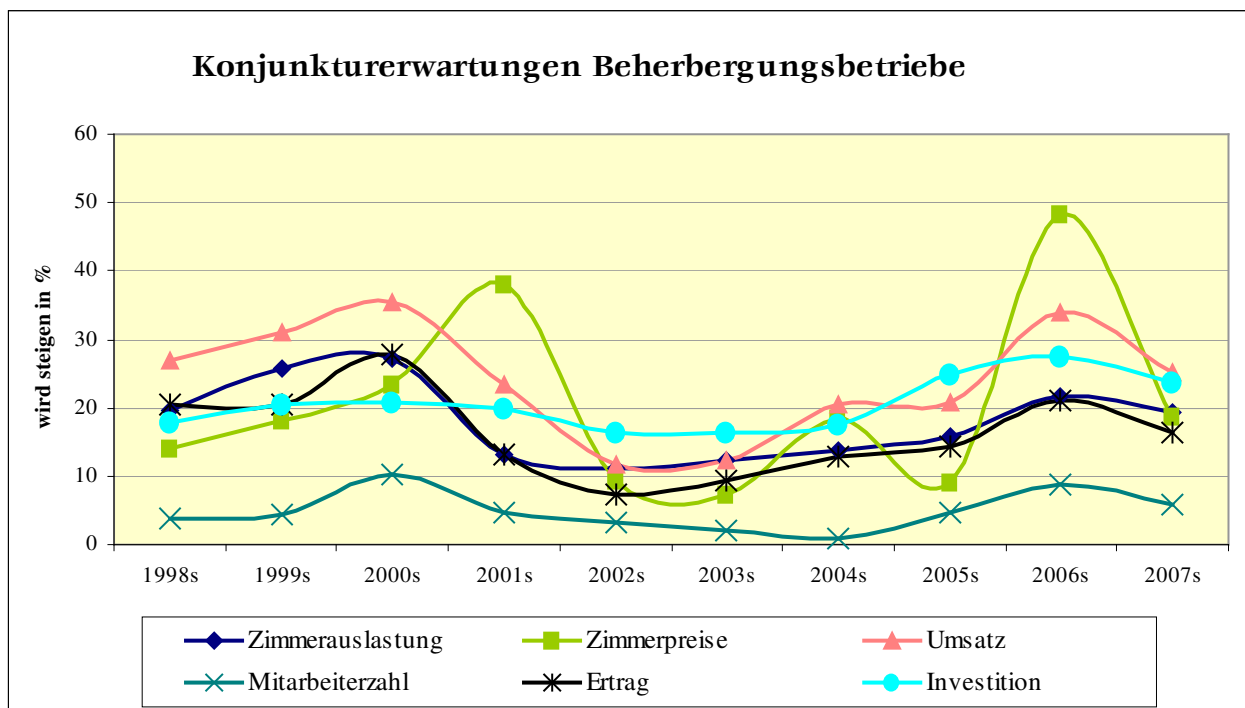
Konjunkturumfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Erwartungen der Hotellerie für die nächste Saison:

	wird sinken	gleich	wird steigen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	28	49,4	19,2
Zimmerpreis	7,1	70,9	18,7
Gesamtumsatz	30,2	40,6	25,3
Mitarbeiter (Anzahl)	11	80,2	6
Ertrag	40,1	38,5	16,5
Investitionen	30,8	41,2	23,6

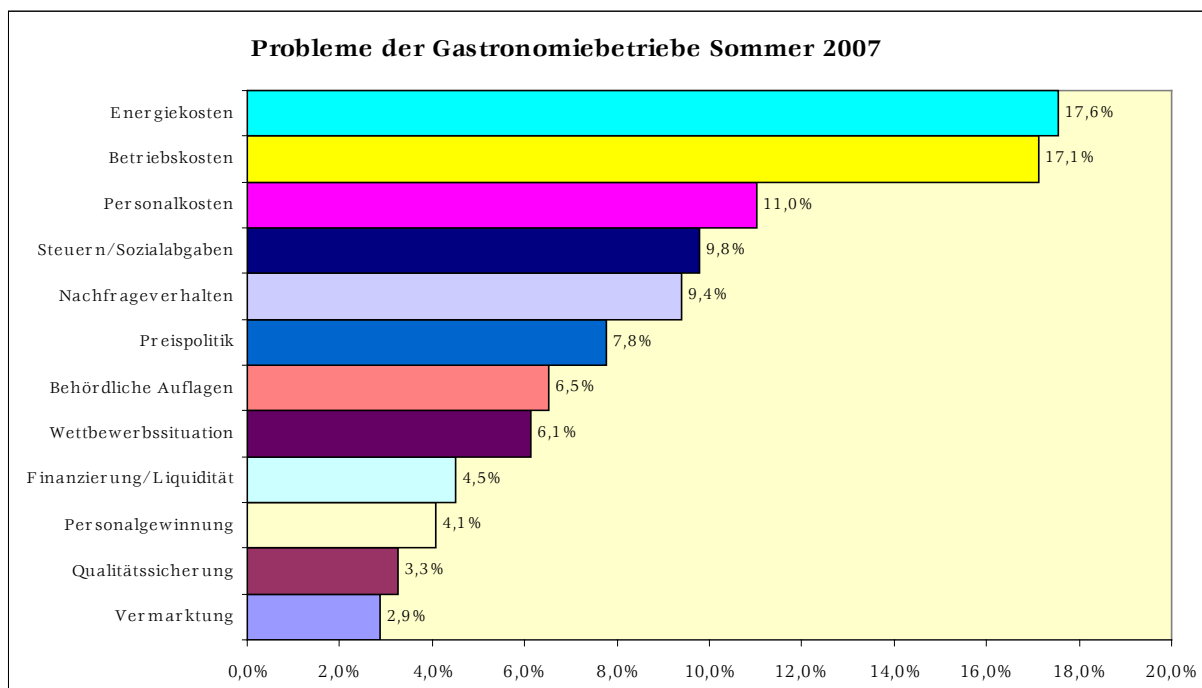
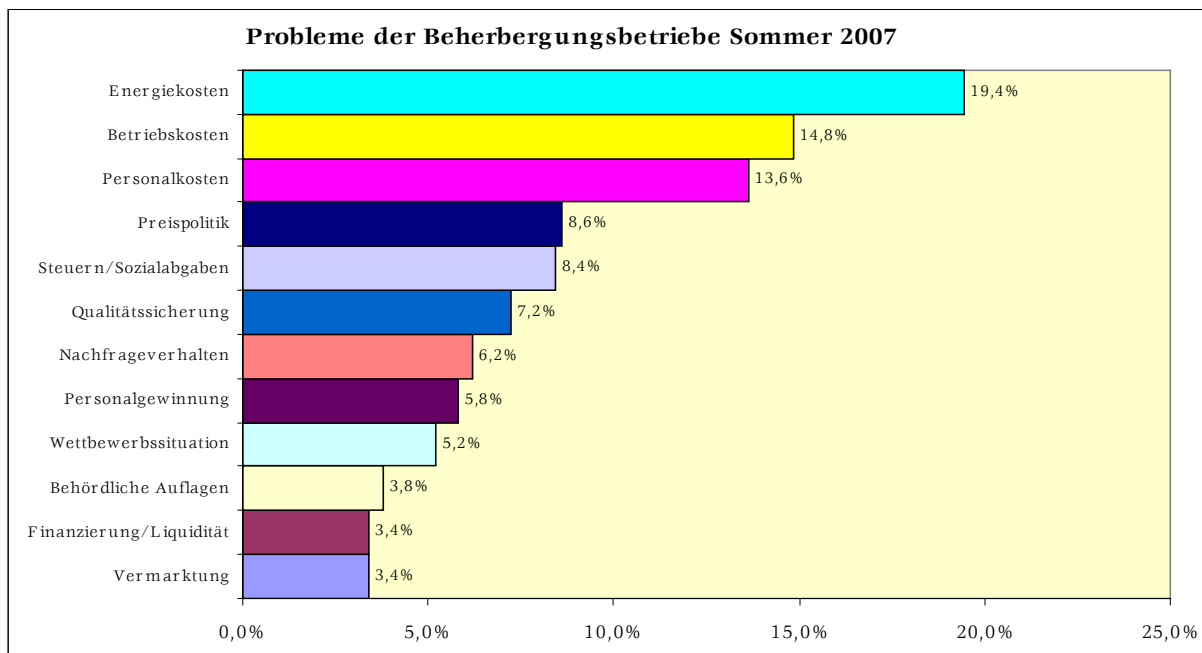
Beherbergungsbereich (Erwartung: könnte ansteigen)



Konjunkturumfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die größten Probleme bereiten den Hoteliers, ebenso wie den Gastronomen die Energiekosten, gefolgt von den Betriebskosten.



Konjunkturumfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

In der Rangliste der wichtigsten Branchenprobleme (siehe oben) nehmen Energiekosten erstmals die Führungsposition ein. Die DEHOGA Beratung unterstützt Unternehmer, die aktiv etwas gegen ausufernde Energiekosten tun wollen.

Die einfachste Art, Kosten zu sparen, ist der Wechsel zu einem günstigeren Stromanbieter. Er ist unproblematisch und risikolos. Die DEHOGA-Energieberater bieten deshalb zum günstigen Pauschalpreis (75 Euro für Kleinbetriebe) eine Stromvertragsprüfung, bei der der günstigste Anbieter bzw. Tarif ermittelt wird. Die bisherige Bilanz in 2007: Bei zwei Dritteln der geprüften 340 Verträge gab's Sparpotenzial – im Durchschnitt 637 Euro pro Jahr.

Energieberatung vor Ort

Noch mehr sparen können Unternehmer, die die Energie-Effizienz ihres Betriebes verbessern. Hierzu bieten die Spezialisten der DEHOGA Beratung preisgünstige Vor-Ort-Beratungen an, bei denen Sparpotenziale ermittelt und konkrete Empfehlungen zur Umsetzung im Betrieb gegeben werden.

Informationen: Tel. (0711) 61988-37

www.dehoga-beratung.de

DEHOGA-Energiehotline:

Tel. 0700 294 294 294

(Donnerstag, 8:30 bis 16:30 Uhr) -

Gastronomie: Die gleiche Tendenz ist bei den Umfrageergebnissen im Bereich der Gastronomiebetriebe zu erkennen: Mehr als jeder zweite Gastronom (51,7 Prozent) meldete rückläufigen Umsatz – im Vorjahr lag dieser Wert bei 45 Prozent. Noch deutlicher ist die Entwicklung beim Ertrag: Hier melden 66,7 Prozent der Befragten einen Rückgang im Verlauf der Sommersaison (Vorjahr: 63,8 Prozent).

Besonders deutlich wird die Eintrübung des Konsumklimas an der Entwicklung der Gästezahlen: Sie sanken bei 50,6 Prozent der befragten Betriebe (Vorjahr 38,8 Prozent). Nur knapp jeder fünfte Gastronomiebetrieb konnte seine Gästezahlen steigern.

Verhalten sind auch die Zukunftsprognosen der Gastronomen: Lediglich jeder fünfte (21,8 Prozent) rechnet in den kommenden Monaten mit steigendem Umsatz, knapp 15 Prozent mit steigendem Ertrag. Die Pessimisten, die weiter sinkenden Umsatz und Ertrag voraussagen, sind mit 43,7 bzw. mit 51,7 Prozent die weitaus größere Gruppe.

Konjunkturumfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Bei ihren Aussagen über aktuelle Trends weisen zahlreiche Umfrageteilnehmer auf das hohe Preisbewusstsein der Gäste hin: „Das Gästeverhalten ist zaghaft und preiskritisch. Hohe Erwartungen bei kleinen Preisen“, lautet eine typische Aussage. Mehrere Umfrageteilnehmer weisen zudem auf Probleme durch das Rauchverbot hin. Hier einige Originalzitate:

- „Kein Ansturm der Nichtraucher“
- „Etwa 20 Prozent der Gäste bleiben seit dem Rauchverbot weg“
- „Durch das Rauchverbot haben wir über 50% der Stammgäste verloren.“
- Seit 1. August Umsatzeinbruch vor allem am Stammtisch.
 Raucher gehen nach dem Essen, früher haben sie noch etwas getrunken.

In der gehobenen Speisegastronomie verzeichnen etliche Betriebe eine steigende Nachfrage nach Bio-Produkten sowie einen Trend zu Frische und Regionalität.

Im Hotelbereich verstärkt sich nach Einschätzung vieler Unternehmer der Trend zu kurzfristigem Buchungsverhalten sowie das Preisbewusstsein der Gäste („Handeln wie auf dem Jahrmarkt“) bei gleichzeitig hohen Ansprüchen an Service und Qualität. Etliche Hoteliers verweisen zudem auf den gewachsenen Wettbewerbsdruck durch neue (Ketten-) Hotels.

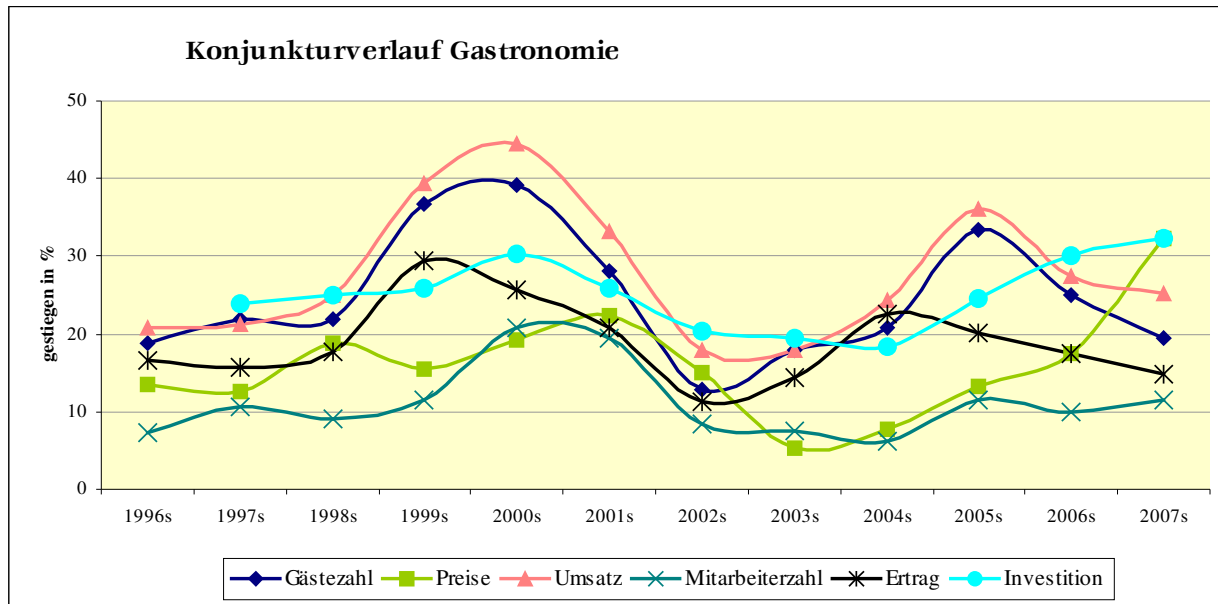
Entwicklung in der Gastronomie während der zurückliegenden Saison (April bis September 2007):

	gesunken <i>in %</i>	gleich <i>in %</i>	gestiegen <i>in %</i>
Gästeanzahl	50,6	26,4	19,5
Preise	6,9	57,5	32,2
Umsatz	51,7	17,2	25,3
Mitarbeiter	21,8	62	11,5
Ertrag	66,7	12,6	14,9
Investitionen	29,9	28,7	32,2

Konjunkturumfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Gastronomiebereich (Entwicklung mit gestiegenen Werten):



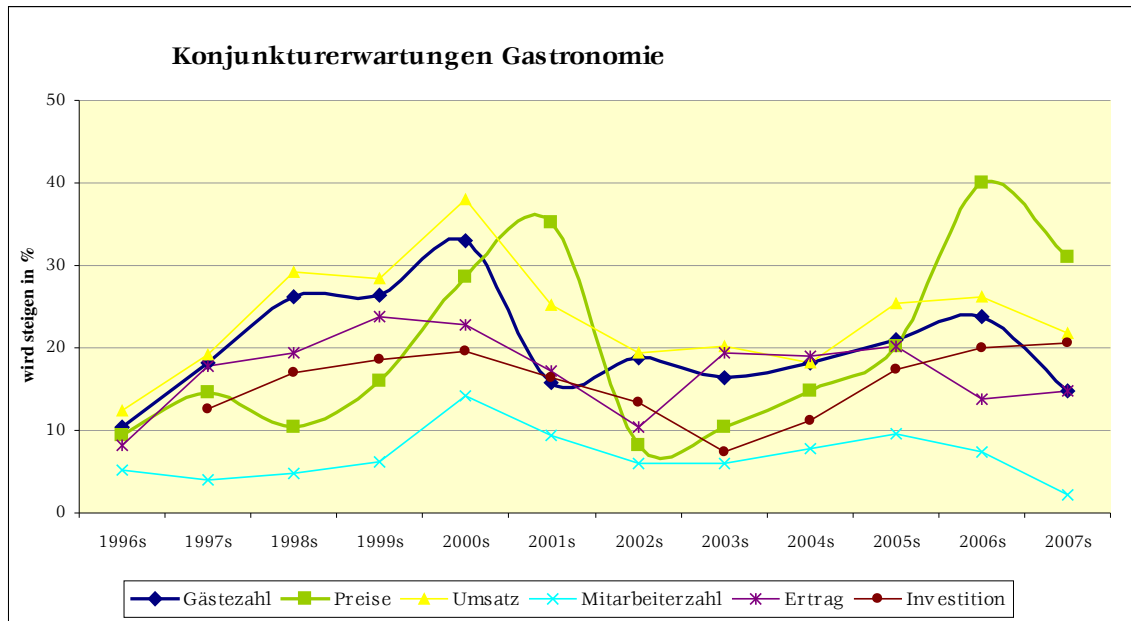
Erwartungen der Gastronomiebetriebe für die nächste Saison:

	wird sinken in %	gleich in %	wird steigen in %
Gästeanzahl	39,1	42,5	14,9
Preise	4,6	60,9	31
Umsatz	43,7	29,9	21,8
Mitarbeiter	16,1	77	2,3
Ertrag	51,7	27,6	14,9
Investitionen	36,8	34,5	20,7

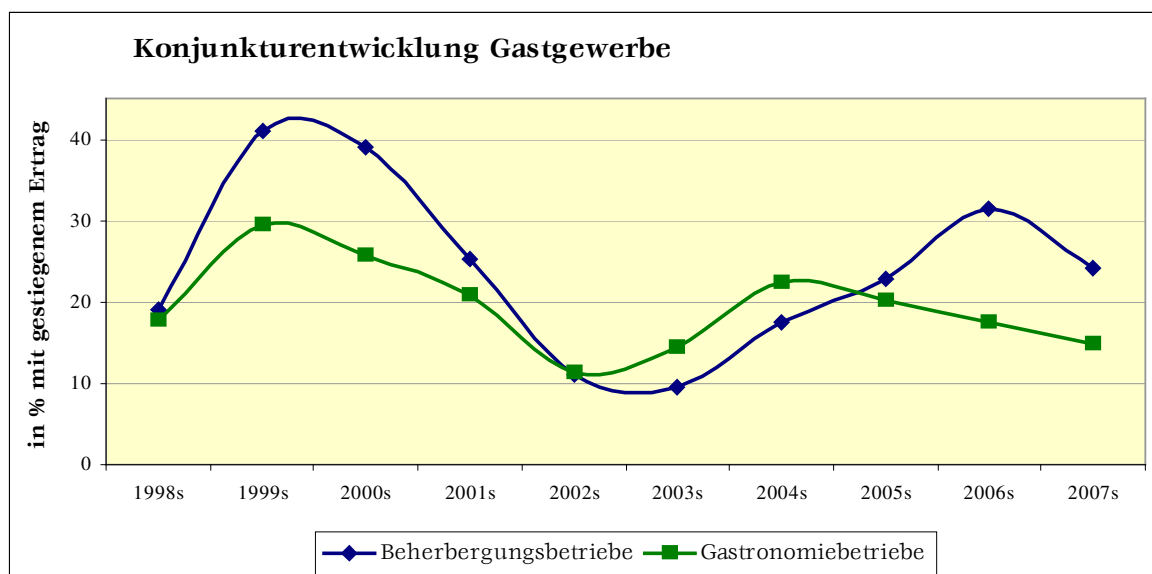
Konjunktumfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Gastronomiebetriebe (Erwartung: könnte ansteigen):



Ergebnisse der Sommersaison-Umfragen aus den letzten Jahren: der Anteil der Betriebe mit gestiegenem Ertrag zeigt die Konjunktorentwicklung im Zeitverlauf auf.



Konjunkturmfrage April- September 2007

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturmfrage sind wichtig für die Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der Verband aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können.

Wer beispielsweise für den reduzierten Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie und in der Gastronomie eintritt, der muss belegen können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Die DEHOGA-Konjunkturmfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturmfrage haben sich 269 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen!